

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in die Zukunft

Eine ganz besondere Wonne
ist's der Menschheit stets geblieben,
jenen Vorhang vor der sogenannten Sonne
ihrer Zukunft zu verschieben.

Rätsel tun sich hinten dicke,
und der Mensch, dem's jetzt gelänge
hinterum zu schauen nur für Augenblicke,
sähe eine Menge,

sähe sich im Kreislauf neuer Bahnen,
schaute, was er niemals las in Büchern:
In ein Meer von revolutionären Sannen
und von Leichentüchern.

Paul Allheer

Verhehung

Allgemeine Volksverhehung
Dient noch immer zur Ergebung
Manchem Schuft. Da hilft kein Slehn:
Alles soll zum Teufel gehn!

Soll man heut' die Waffen strecken?
Eher mög' die Welt verrecken!
Was der Himmel dabei denkt,
Der die Welt doch führt und lenkt?

Seitungshebe, Seitungschwindel,
Wucherer, Gauner und Gefindel —
Dieses Pack tut frech und froh —
Tun die Völker ebenso?

Nein, die wollen Frieden alle,
Alle aus der blutigen Halle
Bald heraus. Und will man sie
Länger halten, wird es wie

Sern im Osten einmal tönen
Und nach all' den billigen, schönen
Phrasen anders lauten. Und
Dann, Ihr Herren, bleibt gesund!

T. z.

Kleine Geschichten

1. Die Frau des Patrioten.

Es war einmal ein Patriot. Der hatte eine Slinde, ein Paar Lackstiefel, eine Frau und einen Freund. Am Freitag kam der Freund zum Patrioten: „Kannst du mir deine Slinde leihen?“ Und der Patriot lieh dem Freund die Slinde. Am Samstag kam der Freund: „Kannst du mir deine Lackstiefel leihen?“ Und der Patriot lieh dem Freund die Lackstiefel. Am Sonntag kam der Freund: „Kannst du mir —“

„Nein,“ unterbrach ihn der Patriot, „meine Frau kann ich dir nicht leihen.“

„Dann bist du kein Patriot,“ sagte der Freund.

„Oho!“

„Nein,“ sagte der Freund, „denn du hast keine Kinder und der Staat braucht Kinder. Willst du also ein echter Patriot sein, so —“

Da dachte der Patriot etwas nach und sagte dann: „Weißt du, Freund, leihen kann ich dir die Frau nicht, aber wenn sie einverstanden ist, dann will ich sie dir schenken.“

Und er fragte die Frau und sie war einverstanden.

Da sagte aber der Freund: „Nein, eine Frau, die mit so etwas einverstanden ist, die nehme ich nicht geschenkt!“

2. Makreon

Ein Vorsichtiger

Kedaktor (zum Reporter): Ihr Bericht über das fatale Vorkommnis beim Militär kommt mir etwas unwahrscheinlich vor.

Reporter: Und doch stammt er aus wohl-informierten Kreisen.

Kedaktor: Woher kriegten Sie ihn denn?

Reporter: Ich belauschte das Gespräch einiger älterer Offiziere.

Kedaktor: hm, ja. Aber das sind für mich noch keine wohlinformierten Kreise, sondern höchstens wohluniformierte Greise!

21. St.

Aus einer Lebensmittelversorgungsbesprechungsversammlung

Tagen wir im ernsten Rate,
Seigt sich häufig die Erscheinung
Einer ganz verschiedenen Meinung
Dessen, was da frommt dem Staate.

Der Kedner:

Der Kedaktor riet, man solle
Schleunigst sich akkommodieren,
Brot und Kuhmilch rationieren,
Ebenfalls die Butterstolle.

Beifall aller Hände spendet
Man dem Kedner, als er endet.

Die Kednerin:

Gegenteilig war die Haltung
Der Kedaktorin: Verschone
Milch und Brot vor der Schablone
Bureaokratischer Verwaltung!

Beifall aller Hände spendet
Man der Rede, als sie endet.

Die Resolution:

Jeder spürt der Feurung Wehen,
Jeder fühlt, es muß was gehen,
Doch man weiß nicht Wie und Was,
Der meint dieses, jener das.
Sieh', da naht die Hülfse schon
Mit der Resolution.

Vorbereitet von der Leitung,
Dann verbreitet in der Zeitung,
Kommt sie vor die Obrigkeiten,
Die sie eiligst weiter leiten.

Gegensätze einigt sie
In die vollste Harmonie.

Sie ist gleichsam der Extrakt
Dessen, was man ausgepackt.

Karl Jahn

Aus dem Notenwechsel des Nationalrates und Lehrers Graber mit dem schweizerischen Bundesrate und dem Staatsrate der Republik Neuenburg.

Note Graber 3 an den Bundesrat.

Entwickelt, ohne Ort und Datum,
Bekommt ihr hier sein Ultimatum.
Mit Unrecht in der Meinung vieler
Erscheint er als Komödienspieler.
Erwäge, Bundesrat, du lernst
Nachlesend seinen bitteren Ernst:

„Ich werde mich so lang verbergen,
Bis ihr entlassen eure Schergen
Und der Genosse unbeschränkt
Die Flügel in La Chaux-de-Fonds lenkt.
Abolition und Amnestie
Verlange ich für alle, die
Mit Mannesmut und kühnem Wagen
Die Kerkerpforten eingeschlagen,
Aus modrigem Gefängnisduft
Gerettet mich an freie Luft.
Der Kerkerfesseln werd' entledigt,
Der Pfarrer, der so machtooll predigt,
Der Humbert-Droz, der allerwegen
Mit Rede- und mit Tintendegen
Den Freiheitsfeinden trat entgegen.
In diesem ist mir sehr gelegen,
Weil er, als Antimilitär,
Vergrößert jede Schauerwär,
Aus einer Hülfleistung windet,
Wie ich, daß man den Wehrmann schindet.

Wenn alles dieses abgewandelt,
Wird meine Sache erst behandelt,
Beendigt ist die Knechtigung,
Ich heische Gleichberechtigung!

Der kommende Gewaltsinhaber
In Extraserien. Lehrer Graber.“

Karl Jahn

Spezial-Geschäft
für feine
Herrenwäsche und Modeartikel
Kataloge zu Diensten.

Garbarsky
Chemiserie
Zürich
Bahnhofstr. 69

